Jänner 2023

Die Schwestern Maria

MITTEILUNGEN AN UNSERE FREUNDE UND FÖRDERER

Liebe Spenderin, lieber Spender,

ein neues Jahr hat begonnen und wir sehen diesem mit Zuversicht entgegen. Die Herausforderungen bleiben sicher hoch, doch Gott wird uns leiten und beschützen. Darauf vertrauen wir und daraus schöpfen wir unsere Kraft.

In einigen Ausbildungsstätten ging mit Jahresende auch das Schuljahr zu Ende. Mit ihren Abschlusszeugnissen sehen die Schülerinnen und Schüler nun einer guten Zukunft entgegen. Uns Schwestern fällt es manches Mal schwer, sie nach so langer gemeinsamer Zeit ziehen zu lassen, doch die Freude über den gemeinsamen Erfolg überwiegt. Wir wünschen ihnen alles Gute und Vertrauen darauf, dass sie ihren Weg finden werden.

Andere Mädchen und Burschen wiederum erleben gerade ihre ersten Tage bei uns. Die meisten sind zunächst von den vielen neuen Eindrücken überwältigt und entsprechend schüchtern. Doch der interessante Unterricht und die Gemeinschaft mit den anderen helfen ihnen sich einzuleben und ihr Heimweh zu überwinden.

Auch für mich sind besondere Tage zu Ende gegangen. Denn in all unseren Wirkungsstätten erneuern die Schwestern jährlich ihre Gelübde. Wie sehr habe ich mich gefreut, viele von ihnen nach langer Zeit nun endlich wiederzusehen. Es ist eine Phase des Innehaltens und der Besinnung auf das Wesentliche.

Bei meinen Besuchen konnte ich mich auch vergewissern, dass es den Kindern und den Schwestern gut geht. Wegen neuer Schulvorschriften aufgrund der Covid Pandemie mussten wir teilweise die Schüleranzahl senken. Um die Berufsausbildung zu modernisieren, investierten wir in unsere Werkstätten. Weiters weiteten wir an allen Standorten die Unterstützungsmaßnahmen für den Berufseinstieg aus.

Dank Ihrer Großzügigkeit und Gottes Gnade wird den meisten Absolventen ein rascher Berufseinstieg gelingen!

Es grüßt Sie herzlich,

Schwester Maria Cho

Ihre Schwester Maria Cho und alle Schwestern Maria

NEUIGKEITEN AUS TANSANIA

Am 9. Dezember 2022 erfolgte der Spatenstich für unsere künftige Boystown in Dodoma City. Mit dem Bau der Begrenzungsmauer wurde bereits begonnen, das Pilotgebäude befindet sich noch im Planungsstadium. Sobald der Plan fertig ist, können wir die Ausschreibung durchführen und mit dem Bau beginnen.

In Tansania unterrichten wir bereits 626 Mädchen in der zweiten bis fünften Klasse und vor kurzem haben 180 Mädchen mit dem ersten Schuljahr begonnen. Auch sie werden sechs Jahre lang bei uns sein.

Seit Beginn unserer Ausbildung für junge Frauen (im Alter zwischen 17 und 25 Jahren) ohne Schulabschluss bildeten wir bereits mehr als 200 Absolventinnen in den Berufen Schneiderei, Lebensmittelherstellung und Elektroinstallation aus. Viele von Ihnen fanden einen Arbeitsplatz oder eröffneten eigene Geschäfte für Näharbeiten oder Backwaren. Alle sechs Monate nehmen wir 100 Auszubildende auf. Aufgrund der Bedürfnisse in unserer Nachbarschaft eröffneten wir einen Kindergarten, den wir kostenlos anbieten. Die Zahl der Kinder wird bald 180 betragen.

Mit interessanten Büchern, allerlei Spielen und den tollen Malsachen vergeht im Kindergarten in Tansania die Zeit wie im Flug. Die Kleinen sind bei den Schwestern gut aufgehoben, während ihre Mütter eine Berufsausbildung erhalten.

ERWEITERUNG IN HONDURAS

„Tres…dos…uno!“ schallte es am 6. Oktober 2022 durch die Villa de las Niñas in Tegucigalpa. Denn die Mädchen zählten den Countdown für die Durchtrennung des bunten Bandes und damit für die symbolische Inbetriebnahme des dreistöckigen Anbaus an das bestehende Schulgebäude.

„Es freut uns, dass wir nun zusätzlich mehr Kinder aufnehmen können!“

Der Freudentag begann mit einer heiligen Messe, gefeiert vom Apostolischen Nuntius Gabor Pintér. Als Botschafter des Vatikans kommt er immer wieder sehr gerne in die Schulen der Schwestern Maria.

Auf insgesamt 1.533 m² gibt es nun zusätzliche Klassenräume, eine Nähwerkstatt, einen Computerraum und eine offene Aula – Platz zum Lernen, den die rund 700 Mädchen so dringend benötigen. Die strahlenden Gesichter der Mädchen sind ein sichtbarer Beweis dafür. Nun kann auch endlich die Anzahl der Ausbildungsplätze erhöht werden.

Die Schwestern freuen sich sehr, dass sie künftig weniger Mädchen abweisen werden müssen. Denn diese Entscheidung fällt oft schwer.

EINSCHULUNG OHNE ELTERN!

Was in Europa kaum vorstellbar ist, ist in den Schulen der Schwestern Maria die Regel. Die meisten der neuen Schülerinnen der siebten Schulstufe sind schon etliche Stunden ohne Begleitung in einer der Fähren oder den Überlandbussen unterwegs, bevor sie in ihrer neuen Schule in der Girlstown Talisay eintreffen.

Denn die Mädchen kommen zu einem großen Teil von den kleinen und größeren Inseln, den sogenannten Visayas. Geld, die Kinder zu begleiten, haben die Eltern nicht. Allein in der Girlstown Talisay begrüßen die Schwestern in diesem Jahr 640 Neuankömmlinge. Am Schultor werden ihre Papiere überprüft, dann wird Fieber gemessen und ein Corona-Test gemacht. Denn noch immer sind die Regeln auf den Philippinen sehr streng.

Anschließend sitzen die Mädchen in der langen Stuhlreihe und warten, bevor sie einer der Schwestern Maria die mitgebrachten Unterlagen übergeben und sie endlich von ihrer Mutterschwester in Empfang genommen werden. Wahrscheinlich können wir uns kaum vorstellen, welch ein Wechselbad der Gefühle die Mädchen durchleben. Beim ersten gemeinsamen Essen sind manche Mädchen so schüchtern, dass sie die Mahlzeit kaum anrühren, andere sind ausgehungert und schlingen das Essen hinunter.

Danach bekommen alle Mädchen ihre Schuluniform, den Schulrucksack, die Sportkleidung und Schuhe. Anschließend findet das Willkommensprogramm der älteren Jahrgänge statt. In der großen Turnhalle versammeln sich alle Schülerinnen und Schwestern Maria. Es wird getanzt, gesungen, ausgiebig gespielt und gelacht. Beim Abendessen werden erste Kontakte geknüpft, aber auch manche Träne fließt. Die Mutterschwester ist gefordert, den jungen Mädchen liebevoll und Mut machend zur Seite zu stehen.

Einige Wochen später fühlen sich die meisten Mädchen schon richtig wohl in ihrem neuen Zuhause. Wie in jedem Jahr werden es nur wenige sein, die das Heimweh nicht überwinden können und wieder zurück zu ihren Familien gehen.

NEUE SCHÜTZLINGE 2022

Region	Heimstätte	Zugang
Philippinen	Girlstown Biga	639
Philippinen	Boystown Adlas	510
Philippinen	Girlstown Talisay	640
Philippinen	Boystown Minglanilla	451
Mexiko	Villa de las Niñas Chalco	775
Mexiko	Villa de los Niños Guadalajara	499
Guatemala	Villa de las Niñas, Zone 13	173
Guatemala	Villa de los Niños, Zone 6	287
Brasilien	Vila das Crianças, Brasilia	183
Honduras	Villa de las Niñas, Tegucigalpa	170
Honduras	Villa de los Niños, Amarateca	176
Tansania	Girlstown Kisarawe	160
Summe weltweit gesamt		4.663

BEIM TAUZIEHEN

Tauziehen fördert den Teamgeist, weil nur gemeinsame Anstrengung zum Erfolg führt. In einem Moment scheint es so, als sei diesen Mädchen in der Villa de las Niñas (Honduras) der Sieg gewiss. Doch im nächsten Augenblick kann es schon wieder ganz anders aussehen. Für Spannung ist also auch gesorgt.

Selbstverständlich steht die schulische und berufliche Ausbildung im Vordergrund, aber die Schwestern wissen auch, wie wichtig für die körperliche und seelische Entwicklung der Heranwachsenden Bewegung und die Teilnahme an Teamsportarten sind. Außerdem werden damit Geschick, Fleiß und Ausdauer gefördert – Eigenschaften, welche auch dem Lernerfolg der Jugendlichen zu Gute kommen.

ICH FÜHLE MICH WERTGESCHÄTZT UND GELIEBT

Alejandro stammt aus der philippinischen Stadt Bulan. Die Armut seiner Familie war so groß, dass er kaum noch Hoffnung hatte. Als die Schwestern Maria in sein Leben traten, erfüllte sich sein Herz mit Freude und Zuversicht. Er ist nun bereits in der Abschlussklasse und erzählt über sein Leben:

„Wir waren sehr arm, deswegen konnte ich nur bis zur zweiten Klasse zur Schule gehen. Als wäre unsere Not nicht schon groß genug, verließ uns mein Vater wegen einer anderen Frau. Meine Mutter war mit uns Geschwistern völlig überfordert. Damals war ich erst acht Jahre alt und fühlte mich sehr einsam. Das war die schwerste Zeit meines Lebens.

Ich hatte viele Fragen im Kopf: Wie wird meine Zukunft aussehen? Werde ich überhaupt überleben? Hoffnungslos schleppte ich mich durch die Straßen, auf der Suche nach etwas Essbarem. Manchesmal schlief ich unter geparkten Autos – um mich herum lästige Moskitos und streunende Hunde. Ich war verzweifelt. Welch ein Glückstag war es dann, als mich die Schwestern Maria aus der Boystown Adlas fanden. Hier habe ich ein Zuhause und einen Ort, an dem ich viel lernen darf. Gleichzeitig wächst mein Glaube und meine Persönlichkeit wird durch die Werte gestärkt, die uns die Schwestern vermitteln.

Ich bin bereit für meine Zukunft viel zu lernen und später auch hart zu arbeiten. So habe ich schon einiges erreicht und freue mich über jeden Erfolg. Ich möchte viele Sprachen lernen und später einmal auf einem Kreuzfahrtschiff arbeiten und die ganze Welt zu bereisen.

Ich bin für meine Zeit hier Gott und den Schwestern Maria sehr dankbar. Ohne sie hätte ich keine Chance auf ein würdevolles Leben gehabt. Sehr dankbar bin ich auch unseren großzügigen Spendern, ohne deren Hilfe wäre mein Weg aus Armut und Verzweiflung nicht möglich gewesen.

Alejandro mit Schwester Mylene, der Schulleiterin in der Boystown Adlas

NACHHALTIG SPENDEN

Wollen Sie ein konkretes Projekt finanzieren und damit nachhaltig Spenden oder Stiften? Wir informieren Sie gerne über aktuelle Projekte, deren Finanzierung noch offen ist. Diese reichen von dringenden Sanierungsarbeiten bis zur Errichtung neuer Gebäude. Mit Ihrem Einverständnis wird das von Ihnen finanzierte Projekt Ihnen gewidmet. Selbstverständlich sind solche Verfügungen auch testamentarisch möglich. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter unter 01/586 59 89 oder per Mail an verein@schwesternmaria.at.

Selbstverständlich senden wir Ihnen auch gerne unseren hierzu erstellten Folder zu, in welchem wir auch über die Möglichkeiten in Bezug auf testamentarische Verfügungen zugunsten des Hilfswerks der Schwestern Maria informieren.

AUS DER POST, DIE UNS ERREICHT

Vielen Dank für die lieben Weihnachts- und Neujahrswünsche, die ich gerne erwidere! Mit herzlichen Grüßen und Dank für Ihre unermüdliche Arbeit

Dr. Johannes Strobl

Danke für die Post, freuen uns immer, wie Sie alle mit viel Kraft, Liebe und Mut diese Kinder und Jugendlichen in ihrem nicht einfachen Leben begleiten. Viel Kraft, Stärke und Gottes Segen für die weiteren guten Taten wünscht

Familie Wiesler

Danke für die regelmäßigen Mitteilungen. Der Werdegang Ihrer Schutzbefohlenen interessiert mich sehr. Bei Ihnen haben die Kinder ein gutes Zuhause. Sie, liebe Schwestern, machen das ja mit viel Hingabe und Freude. Gerne unterstütze ich Sie weiter.

Angela Bauer

IMPRESSUM: Mitteilungsblatt für alle, die den Kindern in der Obhut der Schwestern Maria (Sisters of Mary, Hermanas de María) nahestehen. Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Die Schwestern Maria – Hilfswerk für Kinder aus den Elendsvierteln, 1060 Wien, Stumpergasse 14/17, ZVR-Zahl 978856535, Hersteller: AZ Direct Österreich GmbH, 1220 Wien, Verlags- und Herstellungsort: Wien; Vorstand: Schwester Superior Maria Duk Lim Cho, Vereinszweck: Aufbringung von Spenden für den Lebensunterhalt der Kinder in den Wirkungsstätten in Asien, Lateinamerika und Afrika. Wenn Sie künftig keine Informationen von uns erhalten möchten, können Sie jederzeit der Nuzung Ihrer Adresse widersprechen. Weitere Informationen dazu unter: www.schwesternmaria.at/datenschutz

Für diese Burschen beginnt mit der Aufnahme in unsere Ausbildungsstätte in Amarateca (Honduras) nun ein neuer Lebensabschnitt. Sie werden viel lernen, aber auch Sport und Spiel werden nicht zu kurz kommen.

Die Schwestern Maria

Hilfswerk für Kinder aus den Elendsvierteln
Stumpergasse 14/17, 1060 Wien
T: 01/586 59 89, E: verein@schwesternmaria.at
I: www.schwesternmaria.at, ZVR 978856535
Spendenkonto: Tiroler Sparkasse
IBAN: AT37 2050 3002 0022 2222
Der Verein ist Träger des Spendegütesiegels.
Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 05484 WWW.OSGS.AT